

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

206 (4.9.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 A 10 A.
Im Reichsgebiet 1 A 35 A ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 2 A, Reklamazeile 30 A.

mit amtlichem Verländigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 206.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 206.

Donnerstag den 4. September 1913.

85. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

☒ Karlsruhe, 3. Sept. Für die besten Schießleistungen bei der Fußartillerie im ganzen Heere im Jahre 1913 ist der 5. Batterie des badischen Fußartillerie-Regiments Nr. 14 in Straßburg das Kaiserabzeichen zuerkannt worden.

☒ Karlsruhe, 3. Sept. (Strafkammer.) Der Tagelöhner August Lutzweiler von Wilferdingen und der Goldarbeiter Ernst Winkler von dort wurden vom Schöffengericht Durlach am 14. Mai d. J. wegen Körperverletzung zu 3 Monaten bzw. 2 Wochen Gefängnis verurteilt. Die gegen dieses Urteil eingelegte Berufung wurde verworfen, weil die Angeklagten nicht erschienen waren.

Wegen Verletzung der Wehrpflicht standen Otto Karl Kaschusen von Durlach, Friseur Otto Wagner von Göttingen, Wilhelm Schenk von Göttingen und Karl Friedrich Schmidt von Stein bei Bretten vor Gericht. Die Angeklagten erhielten je 300 Mk. Geldstrafe oder 6 Wochen Gefängnis.

? Durlach, 2. Sept. Trotz unsicherer Witterung erfreute sich das Konzert am letzten Samstag im „Amalienbad“ eines recht guten Besuches. Der hübsche Wittschaftsgarten ist so recht geeignet, den Klängen unserer Feuerwehrrkapelle im Abendfrieden lauschen zu können. Ueber die Leistungen der Kapelle herrschte nur eine Stimme rückhaltloser Anerkennung. Seit Herr Schumann den Dirigentenstab führt, hat das Orchester erstaunliche Fortschritte gemacht, wozu freilich der gute Geist innerhalb des Musikerkorps wesentlich beiträgt. „Berlin wackelt“ wurde vorzüglich interpretiert, wie auch die übrigen Programmnummern reichen Beifall ernteten. Das Glanzstück des Abends bildete unstreitig der preisgelebte Marsch „Wie präsentieren“, ein Meisterwerk moderner Vertonungskunst. Herr Schumann mußte dem stürmischen Be-

langen des Publikums nachgeben und den Marsch ein zweites Mal zum Vortag bringen. Herr Gastwirt Dill hatte es sich nicht nehmen lassen, die Besucher des Konzerts durch ein gut gelungenes Feuerwerk zu überraschen, wofür wir ihm den besten Dank erstatten wollen.

* Durlach, 4. Sept. Wer gegenwärtig die Hauptstraße durchwandert, wird bemerken, daß an der Herstellung des Trottoirs mit Hochdruck gearbeitet wird. Jahrzehntelange Wünsche Tausender gehen damit endlich in Erfüllung und eine alte Verhümtheit Durlachs — die schlechtesten Trottoirs und Straßen im weiten Umkreis zu besitzen — verschwindet von der Bildfläche. Wenn auch hohe Kosten zu erwarten sind, so darf dies nicht verstimmend wirken: die Operation mußte einfach unternommen werden, so konnte man die Sache doch unmöglich weiter hängen lassen.

△ Pforzheim, 3. Sept. Wie noch unerinnlich war der 10jährige Max Linder, nach Mißhandlungen durch einen Schutzmann, aus Angst am 5. Juni von der großen Brücke in Weissenstein, aus 13 Meter Höhe, herabgesprungen. Der Knabe war damals wunderbarerweise mit dem Leben davongekommen und hatte nur Beinbrüche und andere Verletzungen erlitten. Max Linder ist jetzt vollständig geheilt und aus dem Kinderkrankenhaus entlassen worden und kann ohne Krücken und ohne Hinken wieder gehen und sich bewegen. Dieser erfreuliche Ausgang ist ärztlicher Kunst und guter Pflege zuzuschreiben.

△ Bruchsal, 3. Sept. Das Gewitter, welches gestern nachmittag hier und in der Umgegend niederging, verursachte durch Blitzschlag einen Brand, dem eine mit Heu und Frucht gefüllte Scheune zum Opfer fiel, auch das im Stalle stehende Pferd wurde durch den Blitzschlag getötet.

△ Heidelberg, 3. Sept. Bei dem Bahnhof Schlierbach erfolgte heute früh die Ent-

gleisung der Lokomotive eines Güterzuges infolge falscher Weichenstellung.

☒ Dinglingen, 3. Sept. Die Kosten für die bei Dinglingen zu errichtenden Gebäulichkeiten der Luftschiffkompanie werden sich auf ungefähr 450 000 A, die der drehbaren Luftschiffhalle auf ungefähr 5 000 000 A belaufen. Der erste Spatenstich zum Neubau der Kaserne für die Luftschiffkompanie wurde heute getan.

☒ Vom Feldberg, 3. Sept. Einen Flug von Mülhausen auf den Feldberg und zurück wird am kommenden Sonntag der bekannte Wiesentäler Flieger Art. Faller von Schönau unternehmen und damit eine Flugpost Feldberg-Mülhausen verbinden.

△ Vom Schwarzwald, 3. Sept. Bei dem prächtigen Spätsommerwetter ist der Fremden- und Touristenverkehr auf dem Schwarzwald augenblicklich ein sehr starker. Der Nachsommer macht wieder manches gut, auch in der Landwirtschaft, was man durch den Regen schon vor Monaten verdorben glaubte.

* Konstanz, 3. Sept. Aus Anlaß der 25jährigen Amtstätigkeit des Oberbürgermeisters Dr. Weber gingen demselben von den Ministern Frhr. v. Bodman und Dr. Rheinbold, von den Oberbürgermeistern und Bürgermeistern der Städteordnungsstädte, vom Gr. Landeskommissar u. a. Beglückwünschungen zu. Großherzogin Luise überbrachte dem Oberbürgermeister persönlich ihre Glückwünsche.

Deutsches Reich.

Sigmaringen, 3. Sept. Hier fand heute die Hochzeit des Erkönigs Manuel von Portugal mit der Tochter des Fürsten von Hohenzollern statt. Unter den zahlreichen fürstlichen Gästen befand sich auch das badische Großherzogspaar und die Großherzogin Luise von Baden.

* Berlin, 4. Sept. Auf dem Lehrter Güterbahnhofe wurden gestern groß Dieb-

Ferrileton.

58)

Das Glöcklein des Glücks.

Roman von Ludwig Rohmann.

(Fortsetzung.)

„Dein Brief war mir die angenehmste Ueberraschung und ich würde untröstlich gewesen sein, wenn ich erst später von Deiner Anwesenheit in Berlin erfahren haben würde.“ Auf eine einladende Handbewegung hin nahm Ulrich Platz. „Wenn Du mir Deine Ankunft mitgeteilt hättest, würde ich Dich selbstverständlich am Bahnhof begrüßt haben.“

Sie lächelte ihn freundlich an: „Aber das ging doch gar nicht — trotz unserer Kinderfreundschaft. Es war übrigens ein schneller Entschluß, und auch Deine Eltern wissen nichts von meiner Reise — ich kann Dir also nicht einmal Grüße von ihnen bringen. Ich mußte einfach heraus aus Dambitz, wenn ich nicht ersticken wollte. All die schweren Eindrücke der letzten Wochen; dann der Tod Regolds, der mir sehr nahe gegangen ist, und dazu die Einsamkeit — das war nicht mehr zu ertragen. Ich hätte ja doch in der nächsten Zeit reisen müssen, und da jetzt trotz der Ernte in Dam-

bitz ein Mensch überflüssiger ist als ich, so lief ich einfach davon.“

Die Erwähnung Regolds hatte Ulrich für einen Augenblick in Atem versetzt, und nun nahm er hastig den Anlaß wahr, ein Gespräch über den Tod des Doktors unmöglich zu machen.

„Ich kann Dir das alles gut nachfühlen. Aber wenn Du nun daheim so leicht zu entbehren bist — warum willst Du dann morgen schon wieder fort? Es wäre hübsch, und mich würde es jedenfalls riesig freuen, wenn Du noch einige Tage zugeben wolltest.“

Sie lächelte ihn liebenswürdig an. „Was soll ich denn aber hier? Die Musik langweilt mich; alles, was sonst in Frage kommen könnte, sieht nach Vergnügen aus und ist mir verboten.“

„Wer verbietet Dir etwas? Versteh mich recht: Wie ich Dich kenne, hast Du etwas von der Art Deines Vaters an Dir, dem aber ist die Welt mit ihren Meinungen und Gesetzen doch eigentlich immer herzlich gleichgültig gewesen. Deine Trauer ist doch Herzenssache, und die gehört Dir ganz allein. Soll die liebe Mitwelt Dir dreinreden und sagen dürfen, wie lange Du „tief“ trauern mußt, wann die Halbtrauer Dir erlaubt ist, und wann Du endlich das Recht haben sollst, alle Trauer zu

vergesen und Deine Lebensfreude im hellen Kleide anzudeuten?“

Sie hatte ihn unverwandt angesehen, und ihre Wangen hatten sich gerötet.

„Ich freue mich, daß Du mir das sagst. Ich würde in der Erinnerung an meinen Vater erröten müssen, wenn ich Rücksichten nehmen wollte, die nicht lediglich durch mein eigenes Empfinden diktiert werden. Aber das ist es eben: mein Empfinden läßt mir keine Freiheit, und was so bitter schwere Wochen und ein immer unersehlicher Verlust an Niederschlag in die Seele gesenkt haben, das spülen die Eindrücke eines Tages und Freude einer Stunde nicht hinweg. Und deshalb muß es schon bei meinem Entschluß bleiben. Ich werde übrigens jetzt nur ein paar Tage noch daheim bleiben, um alles für eine längere Abwesenheit zu ordnen.“

Ulrich erschraf. „Du willst fort?“

„Ja — auf zwei, drei Monate vielleicht. Zunächst nach München; dann soll's mit einer Freundin und ihrer Familie in einen stillen Alpenwinkel und später nach Meran gehen.“

„So weit und so lange! Und dann?“

„Dann? Das weiß ich noch nicht. Vielleicht gehe ich dann noch an die Riviera, das hängt aber noch davon ab, ob ich Anschluß

stähle entdeckt, an denen meh ere Eisenbahnbeamte beteiligt sind. Der Hauptabteiler, ein auf dem Lehrter Bahnhofe angestellter Beamter, wurde bereits verhaftet. Es sind Wagenladungen, die für ein Berliner Warenhaus bestimmt waren, besonders Porzellan, in letzter Zeit von den Dieben systematisch bestohlen worden.

* Berlin, 4. Sept. Der Mörder der im Tegeler Forst aufgefundenen Räherin, der Schneider Max Kirchstein, ist gestern in der Wolliner Straße erkannt worden. Als ihn Kriminalbeamte verfolgten, gab er auf diese einige Schüsse ab, die aber fehlgingen. Nachdem er keinen Ausweg mehr sah, feuerte er auf sich selbst eine Kugel ab, die ihm durch den Unterkiefer ging und einen Nasenflügel durchbohrte. Der Mörder wurde auf die Polizeiwache und später als Gefangener in die Charite gebracht. Die Verletzung erwies sich doch schwerer, als es anfänglich schien. Kirchstein ist heute früh gestorben.

* Stuttgart, 4. Sept. Eine Kabinettsverordnung schafft die Verleihung des Personenadels in Württemberg ab.

— Die erste Auszahlung der einmaligen Geldabfindung für Unteroffiziere. Auf eine Anfrage hinsichtlich der erstmaligen Auszahlung der neu festgesetzten einmaligen Geldabfindung an Unteroffiziere für die Verzichtleistung auf den Zivilversorgungsschein hat das preussische Kriegsministerium, den „Lipz N. N.“ zufolge, jetzt eine Antwort erteilt. Danach findet die Auszahlung der einmaligen Geldabfindung, die von 1500 auf 3000 Mark erhöht ist, zum ersten Male für die nach dem 31. März 1914 aus dem aktiven Militärdienste entlassenen Personen statt. Weiter wurde mitgeteilt, daß die Bestimmungen hinsichtlich Erhöhung der Zivilversorgungsentwähigung von 12 Mark auf 20 Mark monatlich gleichfalls von dem besagten Termin ab in Anwendung kommt. Vom 1. April ab sollen auch die erhöhten Dienstprämien für Unteroffiziere zur Auszahlung gelangen, deren zinstragende Anlegung wiederholt angeregt wurde.

Frankreich.

Paris, 3. Sept. In Nantes starb im Alter von 68 Jahren der pensionierte Forstbeamte Alexandre Gauthier, der 1870 den 12. berittenen Jägern als Unteroffizier angehörte. Es gelang damals Gauthier und seinen Leuten, in den ersten Tagen des Krieges jene deutsche Patrouille gefangen zu nehmen, die der damalige Dragonerleutnant Graf Zeppelin kommandierte und von der damals dieser allein dank der Schnelligkeit seines Pferdes entkommen konnte.

Spanien.

Madrid, 3. Sept. Der König hat

6 zum Tode Verurteilte, darunter Sanchez Alegre, der am 13. April das Attentat auf den König verübte, begnadigt.

Amerika.

— Die Arbeiten am Panamakanal. Unter den begeisterten Hochrufen von 1500 Zuschauern fiel am Sonntag die letzte Barriere, die den Stillen Ozean vom Panamakanal trennte. Mit dem Eintreten der Flut stieg dann das erste Wasser des Pazifischen Ozeans in den Kanal zwischen dem Jamboadamm und den Miraflores-Schleusen. Die Sprengung des letzten Hindernisses war sehr interessant. Unter denen, die dem Ereignis beiwohnten, befanden sich die Offiziere des britischen Schlachtschiffkreuzers „New Zealand“ und viele hervorragende Amerikaner. Um 1/10 Uhr morgens wurden mit Hilfe des elektrischen Stromes über 20 Tonnen Dynamit zur Explosion gebracht, und kurz darauf schossen handerte von Tonnen Schlamm und Geröll hoch in die Luft. In 541 Bohrlöchern war das Dynamit untergebracht. Das Loch, das diese Ladung riß, war jedoch nicht groß genug, um das Wasser sofort hereinzulassen. Erst nachmittags, als die Flut eintrat, wurde auch der letzte Teil der noch stehenden Barriere umgespült. Um 3 Uhr war der Teil des Kanals, der an dieser Stelle 1,5 km lang und 150 m breit ist, mit Wasser angefüllt. Die Baggararbeiten beginnen jetzt, um die letzten Spuren der Barriere zu entfernen. Jetzt sollen auch die Vorarbeiten für die Sprengung des Walles auf der atlantischen Seite in Angriff genommen werden, und es dürfte dann möglich sein, daß das erste kleinere Schiff bereits im Oktober durch den Kanal die Fahrt antreten kann.

Vom Balkan.

* Sofia, 3. Sept. Die bulgarische und die rumänische Regierung sind übereingekommen, daß die durch die rumänischen Truppen der bulgarischen Bevölkerung zugefügten Schäden von gemischten Lokalkommissionen und im Falle von Meinungsverschiedenheiten durch eine höhere Kommission abgeklärt werden sollen. Die höhere Kommission wird aus Delegierten der bulgarischen und der rumänischen Regierung sowie aus den Lokalbehörden bestehen. Ihre Entscheidung wird endgültig sein.

* Athen, 3. Sept. Gegenüber gestern verbreiteten Gerüchten, daß die Türken Debragatisch besetzt und das griechische Küsterpanzerschiff „Suesei“ versenkt hätten, wird mitgeteilt, daß vorgestern türkische Schiffe vor Dedeagatsch erschienen, aber, nachdem sie gesunken hatten, daß griechische Schiffe dort lagen, wieder abgefahren seien. Kommandant Chinia machte

der Regierung davon Mitteilung und erbat Instruktionen. Der Ministerrat unter Vorsitz von Venizelos hat beschlossen, in einer Note von den Mächten die Regelung der Frage betr. die Besetzung von Dedeagatsch zu erbitten, da die Räumungsfrist abgelaufen sei. Die Flotte liegt unter Dampf.

* Cetinje, 4. Sept. In der Demobilisierungspublikation spricht der König seiner tapferen Armee für ihre heldenmütige Haltung während der innerhalb eines Jahres geführten zwei Kriege seinen tiefsten Dank aus und sagt mit Bezug auf Stutari: Als das irreglementierte Europa verlangte, daß unsere Fahne von den Masten heruntergeholt wird, haben wir trotzdem nicht darauf verzichtet, noch auf unsere historischen Rechte. Der König hebt ferner die Mithilfe der Griechen hervor und ermahnt die Soldaten, sich jetzt den friedlichen und kulturellen Arbeiten zu widmen, aber die Waffen bereit zu halten. Der König schließt mit den Worten: Es leben meine Falken, die Hoffnung des Vaterlandes, die Freude und der Stolz meiner alten Tage.

Verschiedenes.

— Deutsche im Ausland. Unter diesem Titel veröffentlicht Herr Doktor A. H. Schmitz einen längeren Aufsatz über das unfeine Verhalten deutscher Touristen und Badegäste in den Serbischen Südschweden. Er schreibt u. a. dann weiter: „Je stolzer man sein Deutschtum betonen möchte, um so schmerzlicher ist es, sich zusehen zu müssen, daß es immer wieder vorwiegend unsere Landleute sind, die sich im Auslande durch schlechte Manieren auszeichnen.“ — Gleiche Klagen erschallen auch aus der Schweiz. Menschen, die sich im Auslande so arrogant betragen, haben von zu Hause aus offenbar keine gute Erziehung genossen oder sind — durch die Glücksquelle emporgehoben — Barbaren: Emporkömmlinge, deren eitelhaftes aufgeblasenes Wesen uns ebenso anwidert wie den Ausländer. Freilich: traurige Vertreter Deutschlands im Auslande und daher oft die Abneigung vieler Fremden gegen uns!

Bereins-Nachrichten.

B Durlach, 3. Sept. Bei dem am Sonntag den 31. August abgehaltenen Spielfest, veranstaltet vom Turnerbund Aue, beteiligte sich auch die hiesige Turngemeinde. Im Fußballwettspiel (Kl. B) erlangte unsere Mannschaft den 1. Preis, bestehend in Kranz und Diplom und Ehrenpreis (prächtige Sanduhr); im Fußballwettspiel erhielt Fr. B. Mosbrucker den 2. und Ludwig Gültling den 4. Preis; im Dreikampf (Kugelstoßen, Weitsprung und

finde. Ist der nicht zu finden, dann gehe ich für den Winter ruhig nach Hause.“

Ulrich entgegnete: „Das hältst Du doch aber gar nicht aus.“

„Warum denn nicht? Mein Vater hat mich oft und meist mitten im Winter allein gelassen. — Aber genug davon. — Sag mir lieber, was wir nun anfangen werden.“

„Das ist allerdings viel wichtiger.“ Er lachte kurz auf und begann zu überlegen.

„Biel Auswahl haben wir nun freilich nicht. Theater sind also vornherein ausgeschlossen. Vielleicht machen wir einfach eine Spazierfahrt und essen dann irgendwo — bei Hiller oder Dressel, oder meinetwegen auch hier im Hotel? Für jeden Fall habe ich meine Kaffeedroschke warten lassen.“

„Wenn Du meinst —?“ sagte sie zögernd. Er merkte, daß er das Rechte nicht getroffen hatte, und machte einen anderen Vorschlag.

„Oder wie wär's denn mit dem Zoo? Wir machen einen gemütlichen Bummel durch den Garten, und abends können wir dort essen.“

Nun stimmte sie lebhaft zu: „Daran habe ich auch gedacht, und ich denke, wir bleiben dabei. Willst Du mich einen Augenblick entschuldigen? Ich bin gleich fertig.“ Sie ging

in das anstoßende Zimmer, ließ aber die Verbindungstüre offen stehen.

„Der Du“, Anna, die Handschuhe und den Schirm.“

Das Mädchen wollte wissen, wann das gnädige Fräulein wieder zu Hause sein werde.

„Ich weiß nicht — spät aber wird's auf keinen Fall. Wenn Du inzwischen in die Stadt gehen willst — ich habe nichts dagegen.“

Schon kam sie zurück. „So, da bin ich wieder.“ Sie gingen hinab. Die Kaffeedroschke hielt nahe beim Eingang, und Ulrich ließ vorfahren.

„Sag ihm, er soll scharf fahren, ja?“ bat Martha lebhaft.

„Scharf? Das darf er nicht, und es ist auch recht gefährlich.“

„Gerade deshalb. Er soll!“ Ein entschlossener Zug lag um ihren Mund, und die feinen Nasenflügel bebten.

„Na denn —!“ rief Ulrich angeregt. „Nach dem Zoo durch den Tiergarten. Und flott fahren, verstanden?“

Über den Pariser Platz und durch das Tor glitt der Wagen in mäßigem Tempo; auf der stilleren Charlottenburger Straße aber machte er schon ganz gute Fahrt und in der Fasanerie- und Lichtensteinallee gab er viel über das zulässige Maß her.

„Ist's Dir so recht?“ fragte Ulrich vergnügt.

Martha antwortete nicht. Ihre Brust hob sich in zitternder Erregung, und ihre Augen bohrten sich ordentlich in das Schattengewirr, in das man hineinfuhr. Ulrich beobachtete sie mit stillem Entzücken und ihre Erregung teilte sich ihm mit. Nun erst entfaltete ihre Schönheit allen Reiz. Als er ihre wenigen Minuten später beim Aussteigen behilflich war, strahlte ihm aus ihren Augen ein so stehender Blick entgegen, daß er für einen kurzen Augenblick wie gebannt war und vergaß ihre Hand freizugeben.

„Ich danke!“ Sie zog ihre Hand zurück, und Ulrich lohnte den Wagenführer mit einem ansehnlichen Trinkgeld ab. —

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Der Stadtpfleger Burger von Heilbronn ist verschwunden. Es wurde festgestellt, daß etwa 200 000 Mk. ungedeckte Verbindlichkeiten vorhanden und zahlreiche von Burger verwaltete Privatvermögen von ihm angegriffen waren.

— In Tübingen erkrankte der Maschinenmaat Peters vom Kreuzer „Gaeisenau“ infolge Renterns eines Bootes.

Schnelllauf) erhielten Fritz Mosbrucker den 3. Karl Hahn 5, Wilhelm Red 6, Christian König 7, Emil Cramer und Max Rittershofer je den 10. Preis, bestehend in Kranz und Diplom. Wir gratulieren den Siegern zu ihrem schönen Erfolg. Gut Heil!

„Hebels Rheinländischer Hausfreund“ be-
 rührt einen guten Namen unter den Kalendern deutscher
 Sprache. Durch mehr als ein Jahrhundert hindurch

hat er sich seine vorzügliche Art bewahrt und auch
 nach seiner Rückkehr in den früheren Verlag J. H.
 Geiger (Moritz Schauenburg) blieb er seinem
 angestammten Wesen getreu. Der soeben erschienene
 Jahrgang 1914 weicht nach einer Darstellung der
 Weltbegebenheiten dem unbergelichen Hebel einen
 stimmungsvollen Aufsatz, plaudert gar vergnüglich
 und doch ungemein lehrreich über eine „Wanderung
 am Himmel.“ und breitet dann in bunter Folge heitere
 und ernste Erzählungen, sowie Schwänke und Ge-
 dichte in schlichtem Volkston vor dem geneigten Leser
 aus. Ein trefflicher Bildschmuck erfreut das Auge, so

daß man also diesem Jahrgang, der um den Preis
 von 30 Pfennigen zu erstehen ist, rasch Freund wird.

Seit fast 50 Jahren ist in hunderttausenden
 von Fällen die vorzügliche Verdaulichkeit und Nähr-
 wirkung des Nestlé'schen Kindermehles, das die Kinder
 so gern nehmen, gründlich erprobt worden. Immer
 gleichmäßig und gebrauchsfertig, stets bekömmlich, nie
 säuernd oder sich zerlegend, bringt das Nestlé-Mehl
 den Säugling durch die schwierige Periode des
 Sommers glücklich hindurch.

Anstricharbeiten für 8 Brücken
 der Zufahrtlinien zum neuen Per-
 sonenbahnhof Karlsruhe nach Fi-
 nanzministerialverordnung vom 3.
 I. 07 öffentlich zu vergeben. Pläne
 zur Einsicht auf Kanzlei, wobei
 Bedingungshefte gegen Kostener-
 haltung von 30 Pf. (bestellgeldfrei) zu er-
 halten. Angebote verschlossen, post-
 frei und mit entsprechender Auf-
 schrift bis längstens Donnerstag
 den 11. September d. J., vorm.
 10 Uhr, Auftragsgebäude einzu-
 reichen. Zuschlagsfrist 14 Tage.
 Karlsruhe, 28. Aug. 1913
 Gr. Bahnbauinspektion III.

Zu vermieten sofort oder auch
 später 1 Wohnung von 4 Zimmern,
 Küche und Zubehör im 2. Stock
 des Auftragsgebäudes Köhlings.
 Bedingungen und nähere Auskunft
 bei Großh. Bahnbauinspektion I
 Karlsruhe, Baumeisterstraße Nr. 9,
 Zimmer Nr. 1.
 Karlsruhe, 1. Sept. 1913.
 Großh. Bahnbauinspektion I

Pflasterarbeit.
 Gr. Wasser- und Straßenbau-
 inspektion Karlsruhe vergibt die
 Herstellung von 3440 qm Straßen-
 pflaster — einschließlich Fundierung
 etc., aber ausschließlich Lieferung der
 Pflastersteine und des Bettungs-
 sandes — im öffentlichen Wett-
 bewerbsverfahren nach den be-
 stehenden Vorschriften. Angebote
 sind bis längstens zum Öffnungs-
 termin am 10. September, vorm.
 10 Uhr, mit der Aufschrift „Straßen-
 pflaster“ versehen, verschlossen, post-
 frei auf unserem Geschäftszimmer
 Redtenbacherstr. 23, wo inzwischen
 die Bedingungen und Pläne auf-
 liegen und Angebotsformulare er-
 hältlich sind, einzureichen.

Austausch.
 Sehr gute französische Familie zu
 Lille (Nordfrankreich) wünscht ihren
 Sohn (Realschüler) von 15 Jahren auf
 sofort gegen ein deutsches Fräulein
 von 13 - 20 Jahren während eines
 Monats auszutauschen. Während des
 Austausches sind 2 Töchter von 17
 und 25 Jahren im Elternhause. Der
 Vater ist Vertreter einer Weltfirma,
 schöne Wohnung, Klavier, Sport,
 Garten etc. Klein- oder Großstadt
 Deutschlands hat den Vorzug. Aus-
 führliche Offerten postwendend zu
 richten an den Monsieur le Prési-
 dent de l'Association Polyglotte
 34, rue de l'Echiquier — Paris.

Auf sofort ein junges, sauberes
Mädchen
 aus besserer Familie für einige
 Stunden im Tage zu einzelner
 Dame gesucht. Zu erfragen
 Sophienstraße 3, 2. St. lfs.
 Junge Frau sucht Beschäftigung
 im Waschen u. Putzen. Zu er-
 fragen in der Expedition d. Bl.

Klavier-Unterricht
 außer dem Hause erteilt gründlich
 konf. geb. Musiklehrer. Monatl. 6 Mk.
 Karlsruhe, Schillerstr. 48, 4. St.
 Ein Arbeiter kann Kost und
 Wohnung erhalten
 Jägerstraße 6, 2. Stock.

Bohnen, Tomaten, Blumenkohl, Wirsing
 hat zu billigen Preisen abzugeben die
 Gr. Landwirtschaftsschule Augustenberg.
 Verkaufszeit täglich nachmittags 4-5 Uhr.

Geschäftsempfehlung.
 Unterzeichnete empfehlen sich der hiesigen Einwohnerschaft und Umgegend, in allen in das Dachdeckerhandwerk einschlägigen Arbeiten, wie: Eindecken von Ziegeln, Schiefer- und Holzzement-Dächern Spezialität: Turmarbeit, sowie einfache Ziegeldackungen, Dachapparaturen und Schindelverkleidungen.
 Kistenberger & Liebig, Dachdeckermeister,
 Gröningerstraße 21, 3. Stock

**Samstag abend
 Schluß der
 38. Pfg. Woche**

Wer noch nicht die Vorteile genossen hat,
 muss sich beeilen!
**Kaufhaus G. Wasserkampf
 Durlach.**

**Kranken- u. Kinderpflege-
 Artikel**
Nähr- u. Kräftigungsmittel
 in nur bester Qualität empf. hlt
 Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie
 Durlach, Hauptstr. 4.

Herzliche Bitte.
 Welch edel denkender Kapitalist
 wäre geneigt, einem pünktlichen
 Zinszahler auf ein neuerbautes
 Haus als 1. Hypothek 5500 Mk.
 zu 4 1/2 % zu leihen. Gefällige
 Offerten unter Nr. 268 an die
 Expedition dieses Blattes erbeten.

Sichere **Hilfe!**
 gegen **Ratten!**
 gewährt das weltberühmte Mittel
Ackerlon
 Paket 50 Pfg. u. 1 Mk. Allein echt in der
 Adler-Drogerie Aug. Peter, Hauptstr. 16.

Weißer Saanenziegenbock,
 5 Monate alt, zu verkaufen.
 Wöflingen, Steinerstr. 30.

Kinderwagen
 ist zu verkaufen.
 Weiherstr. 17, 3. St. r.

Braunes Hengstfohlen,
 1/2jähr., ist billig zu verkaufen
 Weingurten, Kirckstraße 166.

Neue engl. Bettladen
 mit Koffi, 3teil. Matratze u. Polster
 billig zu verkaufen Jägerstr. 7.
8-10 Ztr. Oehmd
 zu verkaufen
 Hauptstraße 48, 2. St.

Schöne Erdbeerpflanzen
 sind zu haben
 Schloßstraße 9, part.

Nieren-
 und **Blasenkrankheiten** finden
 durch Altdorfer'scher Mark-Sprudel Slav-
 quette rasch Erleichterung u. Hilfe. Die
 Nierenarbeit wird wohlwiegend erleichtert,
 Sand, Gries, Steine aufgelöst u. fortge-
 spült, die Harnsäure gebunden und Schmerzen,
 Drücken, Brennen schnell behoben. Von
 zahlr. Professoren und Ärzten glänzend
 begutachtet. Zi. 65 Pfg. bei Aug. Peter,
 Adler-Drogerie, Hauptstraße 16.

Ein schönes großes und ein kleines
 möbl. Zimmer zu vermieten
 Hauptstraße 16, 3. Stock,
 vis-à-vis der Kaiserne

Eine Mandarinen-Wohnung von
 2 Zimmern, Küche, Keller und allem
 Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten
 Herrenstraße 15.

Eine Wohnung von 2 Zimmern,
 Küche, Keller und Speicher auf
 1. Oktober zu vermieten
 Jägerstr. 38.

A u e.
 Schöne 3-Zimmerwohnung auf
 1. Oktober zu vermieten. Zu er-
 fragen bei Wilhelm Kauffeld,
 Berastraße 6.

Ein schön möbliertes Zimmer
 mit freier Aussicht sofort zu ver-
 mieten. Hauptstraße 24.

Möbl. Zimmer mit Pension
 sofort zu vermieten
 Auerstraße 11, 2. St. l.

Zwei Arbeiter
 können sofort Wohnung erhalten
 Auerstraße 9, 1. St. l.

Schöne 2-Zimmerwohnung mit
 Küche, Keller und Speicher sofort
 oder später Lamstr. 23, 2. Stock,
 Hinterhaus an ruhige Leute zu
 vermieten.

A. Leukler, Lamstr. 23.
 Schöne 3- und 4-Zimmer-Wohnungen
 mit Manard und Zugehör auf
 1. Oktober zu vermieten. Näheres
 Gartenstraße 13 II.

Ein noch guterhaltener Kinder-
 wagen ist preiswert zu verkaufen
 Auerstraße 17, 3. St.

Heute lebend frisch eingetroffen:



Blaufelchen
 Stück von 60 S an
 Holländer Schellfische und Gabeljan
 Rotungen, Salme
 Rheinzander, Rheinaale.

Junge Gänse, junge Enten
 Franz. Boudarden, junge Tauben
 Junge Hühner, Schnepfenhühner.

Von täglichem Abschuh



= Hasen =
 auch zerlegt
 Ziemer, Schlegel, Ragout.
Feldhühner, Wachteln.

Zufolge großer Anfuhr
Billige Fasanen
 per Stück 1 bis 1,80 Mk.

Nal i. Gelee, Feringe i. Gelee,
 Münchenerlachs, Ital. Salat
 Matjesheringe, Saviar etc.

Weißer und blauer
Tafeltrauben
 in Kistchen und Bitter billigst
 empfielt

Oskar Gorenflo
 Hoflieferant
 — Telefon Nr. 37 —
 Eigenes Kühl- u. Gefrierhaus.



Kaufhaus Durlach

Inh.: J. Leyser



Vor Beginn der Herbst-Saison:

Sonder-Angebot

mit

10% Extra-Rabatt

in allen Abteilungen

Günstige Einkaufsgelegenheit!

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Besonders vorteilhaft:

Damen - Wäsche
Schürzen

Herren - Wäsche
Krawatten
Hosenträger
Sportmützen

Baby - Ausstattungen
Knaben - Sweaters u.
-Anzüge

Kinder-Leiterwagen



Gegr. 1892.

Heute abend 7/9 Uhr:
Monatsversammlung
im Lokal. Der wichtigen Tages-
ordnung wegen bittet um zahl-
reiches Erscheinen

Der Vorstand.

Turnverein Durlach e. V.

Gut Heil!

Samstag, 6. September:
Vereinsabend
im Lokal.

Sonntag, 7. September:
Tanzausflug
nach Grödingen in die Kanne
Zusammenkunft um 2 Uhr im
Lokal. Wir bitten unsere werten
Mitglieder, sich an diesen beiden
Veranstaltungen recht zahlreich zu
beteiligen. Der Vorstand

Heute wird geschlachtet.



Karl Wettach, J. Jähringer Hof.

Restaurant Karlsburg.

Erlaube mir, die Regelspieler auf meine Preise zu erinnern,
die jetzt in der Blumen-Drogerie ausgestellt sind.
Erfuche die Spieler, sich recht zahlreich zu beteiligen. Es ladet
freundlichst ein

H. Haas.

Geschäfts-Übernahme und Empfehlung.

Berechtl. Einwohnerschaft von Durlach, besonders meiner
Nachbarschaft, Freunden und Gönnern zeige ich hiermit er-
gebenst an, daß ich unterm hertigen das seither von Herrn
Bauer im Hause Hauptstraße 88 betriebene:

Obst-, Gemüse-, Wurst- u. Flaschenbier-Geschäft
übernommen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein,
meine werte Kundschaft mit nur prima Ware billig und auf-
merksam zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtung

Fritz Rieth,
Hauptstraße 88

Prima eingekampfte

Spanische Weintrauben

empfehle in bekannter Güte und werden Bestellungen entgegenommen
Karl Langendorf, Aue.

Evang. Kirchensteuer.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum
16. September die Kirchensteuer zu entrichten ist.
Nichteinhaltung des Verfalltermins hat Mahnung zur Folge
Durlach den 4. September 1913

Evang. Kirchensteuererhebstelle, Palmailenstr. 1 II.

Gesellschaft „Froh Sinn“ Durlach 1911.

Morgen (Freitag) abend halb
9 Uhr findet im Lokal

Monatsversammlung
statt. Vollständiges Erscheinen er-
wünscht. Der Vorstand.

Sonntag den 7. September,
nachmittags von 4 Uhr ab, findet
im Lokal (Schlößchen) eine

Tanzunterhaltung

statt. Hierzu sind die werten Mit-
glieder mit ihren Angehörigen
freundlichst eingeladen. D. D.

Dider

Speck u. Schmeer

sowie mageres Dürrfleisch
fortwährend zu haben bei

Karl Knecht, Kellerstr. 10.

Ziehung sicher nächste Woche Neustadter

Rennvereinslose

nur 25 000 à 1.10

800 Gew. 12 000 Mk.

i. B. v.

Hauptgewinn 7 000 Mk.

i. B. v.

Bar Geld

nach Maßgabe des Prospekts

Loose à 1.10, auf 10 Stück

1 Freilos liefert, sowie alle

andern genehmigten Lose

Carl Götz

Bankhaus Karlsruhe.

Mit einem einzigen Stückchen

Obermeyer's Med. & Gerba-Seife

habe ich meine lästigen

Kopfschuppen

vollständig beseitigt, schreibt R. Schulz in

Dr. Sobroff. - Gerba-Seife à Stk.

50 Pf., 30 % verstärktes Präparat

Mk. 1.-. Zur Nachbehandlung Gerba-

Creme à Tube 75 Pf., Glasboie Mk. 1.50.

Zu haben in der Apotheken sowie in der

Adler-Drogerie August Peter.

Kloppulver

Radikalmittel zur sofortigen Vertil-

gung von Haude- und Bettläschen,

Häuserläusen Wirkung momentan.

Erfolg garantiert Paket 50, 85 130 S.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Wasserwärme im Schwimmbad 18 Gr. C.

Vorausichtige Witterung am 5. Sept.

Gewitterregen, mäßig kühl.

Rudolf Neumayer, Hutfabrik, Durlach

Amalienstraße 20

Kauft nur Neumayer's
Spezialmarken!

Kauft nur Neumayer's
Spezialmarken!

Denkbar
größte
Auswahl in
allen Sorten
Herren- und
Knabenhüten
und -Mützen.
OO
Eigene
Fabrikation,
daher billige
Preise.
OO
Reelle
Bedienung.
OO
Spezialgeschäft
in Herren-Hüten
eig. Fabrikation.



Dieselben sind vorzüglich
und bewähren sich bestens beim Tragen.

**Spezial-
Abteilung**

für
Herren- und
Damen - Hut-
wäscherei
und Färberei
mit Dampf-
betrieb.

OO
Modernisier-
Anstalt
nach
neuesten
Modellen.
OO

Herren- und
Knaben-Mützen
in div. Farben
und Dessins.